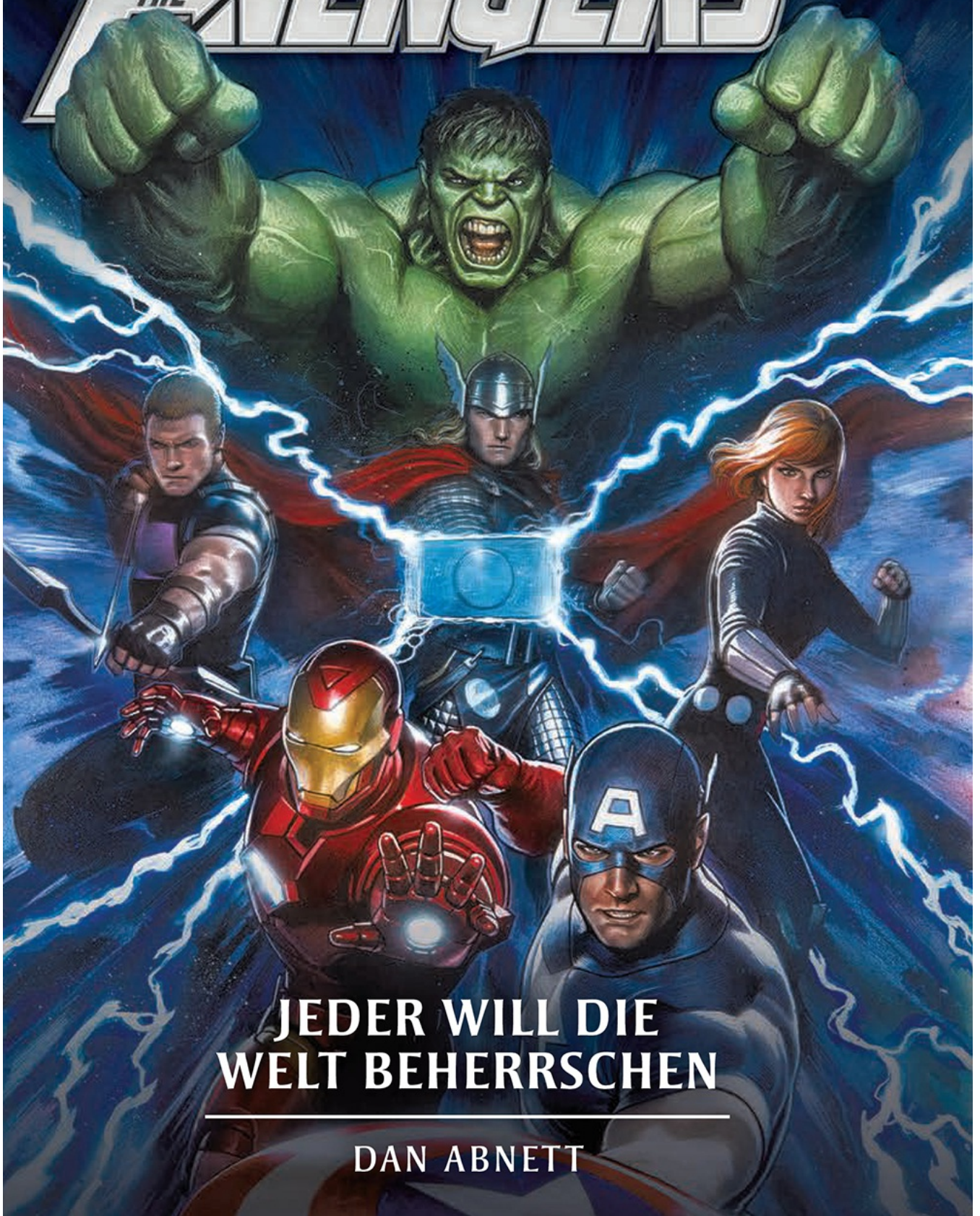


MARVEL

EIN ROMAN AUS DEM MARVEL-UNIVERSUM

THE AVENGERS

The Hulk is depicted at the top of the cover, his green skin glowing with a bright green aura. He has his fists clenched in a powerful grip, and his mouth is open in a roar. The background behind him is a dark blue sky with white lightning bolts striking down.

**JEDER WILL DIE
WELT BEHERRSCHEN**

DAN ABNETT

„Na, danke“, sagte Hawkeye.

Das Tier war nicht allein. Zwei weitere ausgewachsene Exemplare folgten ihm, und dann zwei Junge. Alle fraßen.

Hawkeye setzte sich in Bewegung. Die Tiere sahen zu ihm auf.

„Lasst euch von mir nicht stören, Leute“, sagte er. Sie senkten die Köpfe wieder.

Er checkte sein Funkgerät noch einmal. Immer noch nichts. War das Gerät beim Aufprall zerstört worden? Er machte sich daran, die Tasche zu öffnen, um nachzusehen.

Plötzlich hielten die Saurier inne.

Die erwachsenen Tiere richteten sich auf und hoben die Köpfe, lauschten oder witterten. Ihr Gemurmel und Schnüffeln war verstummt.

Was zum Teufel hatten sie gehört?

Da zuckten sie auf einmal zusammen und kehrten erstaunlich schnell und behände zurück in die Richtung, aus der sie gekommen waren. Unverkennbar gehetzt brachen sie durchs Unterholz, und die Jungen folgten ihnen. Eines der erwachsenen Tiere stieß ein seltsames kehliges Schluchzen aus, das irgendwie warnend klang.

Was ...?

Hawkeye steckte sein Messer ein und zog den Bogen. Er bestand aus einem Carbonkomposit, war handgefertigt und hatte ein Zuggewicht von zweihundertfünfzig Pfund. Ein perfektes Stück. Er prüfte rasch die Spannung, dann aktivierte er den Schalter am Griff, der ihn unter den verschiedenen Pfeilspitzenladungen aus dem automatischen Köcher, den er an der Hüfte trug, wählen ließ. Drei lud er hoch – zwei Standardspitzen, eine stumpfe. Freund oder Feind, er war für alles gewappnet.

Ein Schrei gellte über die Lichtung. Ein schrecklicher Laut, wie das Kreischen eines Schweins, das abgestochen wird – ein beinahe menschlicher Ausdruck von Schmerz. Der Schrei kam von dort, wohin die Saurier verschwunden waren.

Hawkeye spannte sich. Er legte einen Standardpfeil auf, die anderen beiden hielt er zwischen den Fingern seiner Zughand bereit.

Ein Raptor platzte aus der Deckung auf der anderen Seite der Lichtung und stürmte auf ihn zu, den Peitschenschwanz hochgereckt, den Kopf gesenkt, das Maul aufgerissen. Die langen, kräftigen Hinterbeine trieben das Tier schneller voran als einen Gepard im vollen Lauf.

Der Saurier hatte ihn verfolgt und auf eine Gelegenheit zum Angriff gelauert. Er war ungefähr so groß wie Hawkeye, aber doppelt so schwer und hundertmal schneller. Ein purer Killer. Die Kiefer würden Hawkeye mühelos den Hals durchtrennen, während er mit den Vordergliedmaßen ausgeweidet wurde.

Er spannte die Sehne und ließ sie los. Der Blattspitzenpfeil traf den angreifenden Raptor ins Brustbein, stoppte ihn jedoch nicht. Hawkeye legte neu auf, schoss und versenkte den zweiten Pfeil dicht neben dem ersten. Jetzt hatte er nur noch den stumpfen in der Hand. Er schoss auch ihn ab und traf das Tier in die Kehle.

Dann sprang er zur Seite. Der Raptor raste an ihm vorbei, prallte gegen den Baum und sackte tot zusammen. Blätter segelten wie Konfetti aus der Baumkrone herab.

Hawkeye fluchte derb und lud rasch neue Pfeile nach. Zwei Dinge wusste er über Raptoren:

Sie waren reine Killer.

Und sie jagten im Rudel.

Er hatte den Bogen erhoben, bevor der zweite Raptor angriff. Dieses Mal zielte er auf die Hinterbeine. Ohne die konnte das verdammte Ding nicht rennen. Er jagte zwei Blattspitzenpfeile in die Muskeln des rechten Oberschenkels, und der Raptor ging mit schnappendem Kiefer und peitschendem Schwanz zu Boden. Hawkeye wich zur Seite aus, damit ihn die sichelartigen Krallen der Hinterfüße nicht erwischten.

Ein drittes Tier verließ die Deckung, dann ein viertes.

„Verdammt“, knurrte Hawkeye. Er setzte dem ersten einen Blattspitzenpfeil ins rechte Knie, dann, als es schon fiel, einen weiteren in die Stirn. Der vierte Raptor hatte ihn unterdessen beinahe erreicht.

Der Sprengpfeil traf den Saurier in die Brust und verwandelte alles oberhalb seines Bauchs in eine rote Wolke aus blutigen Fetzen.

Hastig lud Hawkeye weitere Pfeile nach. Sprengpfeile. Sprengpfeile waren gut. Der fünfte Angehörige des Rudels erschien und rannte auf ihn zu. Und das Biest war verdammt schnell!

Hawkeye wurden die Füße weggerissen, er landete auf dem Rücken. Der Raptor, dem er die Pfeile in den Oberschenkel gejagt hatte, schlug immer noch wild um sich, und der Schwanz des Tieres hatte Hawkeye die Beine weggefegt. Nun lag er rücklings und hilflos da, und der Raptor schnappte gierig nach ihm. Speichel spritzte ihm aus dem Maul.

Hawkeye wälzte sich herum und schoss auf der Seite liegend. Keine ideale Position, aber es ging nicht anders. Der Sprengpfeil verschwand im Rachen des Raptors, und die Explosion ließ Fleischfetzen auf Hawkeye niederregnen.

Aber nun war der fünfte Raptor da. Er überwand die letzten paar Meter wie ein olympischer Weitspringer, die Sichelkrallen seiner Hinterfüße erhoben, um Hawkeye schon bei der Landung zu packen.

Da krachten Schüsse, eine ganze Salve, rasend schnell und ohrenbetäubend laut. Eine Neunmillimeter. Die Geschosse schleuderten den Raptor noch im Sprung zur Seite. Das Tier krachte ins Unterholz und zerfetzte in seinem zuckenden Todeskampf das Dickicht.

„Willst du den ganzen Tag da liegen bleiben?“, fragte Black Widow.

Sie trat in Hawkeyes Blickfeld, in jeder Hand eine rauchende Automatik. Ihr rotes Haar wirkte im grünen Zwielflicht dunkel wie Blut.

Er stand auf.

„Dachte, ich lass es erst mal ein bisschen langsam angehen, Natasha“, antwortete er. Er wollte sich nicht anmerken lassen, wie erleichtert er war, sie lebend zu sehen.

Sie musterte ihn und hob die Schultern.

„Willkommen im Savage Land“, sagte sie.

„Na, vielen Dank auch.“

„Funktioniert dein Positionsanzeiger?“, fragte sie.

„Ja.“

„Meiner nicht“, erwiderte sie. „Hat den Sprung nicht überstanden. Dachtest du, ich sei tot?“

„Nein.“

„Doch. Ich seh's dir an. Du hast dir Sorgen gemacht.“

„Nein.“

Sie grinste. Er sammelte die wiederverwendbaren Pfeile ein.

„Weißt du, was uns aus der Luft geholt hat?“, fragte er.

Sie schüttelte den Kopf.

„Ein Missile“, meinte sie.

„So viel hab ich auch mitbekommen. Funktioniert dein Funkgerät?“, wollte er wissen.

„Nein. Ich glaube, wir befinden uns in einem Funkloch.“

„Ja“, pflichtete er ihr bei. „Macht mir ein bisschen Kummer, dass wir nichts gehört haben, bevor wir abgeschossen worden sind.“

„Das ist allerdings ein Grund zur Sorge“, stimmte sie ihm zu. „Ich muss dir was zeigen.“

Sie schlugen sich in den Wald. „Ich bin darauf gestoßen, als ich nach dir gesucht habe“, fügte sie hinzu.

„Was denn?“

„Das wirst du gleich sehen. Das Missile bedeutet, es weiß jemand, dass wir hier sind, und dieser Jemand will uns nicht hier haben.“

„Deshalb sind wir ja überhaupt gekommen.“

„Wenn wir Glück haben, dann glaubt unser Jemand, das Missile hat seinen Zweck erfüllt und wir sind tot“, erklärte sie.

„Wenn wir Glück haben.“

„Hier lang“, sagte sie.

Sie stiegen auf den riesigen Stamm eines umgestürzten alten Baums. Ein Strom von Ameisen so groß wie Wachsmalkreiden marschierte, mit sauber abgezwickten Blättern beladen, in einem geordneten Konvoi über die abgestorbene Rinde. Von dem Baum aus sprangen Hawkeye und Black Widow auf die Flanke eines Felsrückens, kletterten über das mit Flechten bewachsene Gestein noch höher und verharrten schließlich auf dem Kamm der Erhöhung, von wo ihr Blick in ein tiefes Tal im Wald fiel.

Unter ihnen lagen leuchtend gelbe Gebäude, ein Pulk von großen, modularen Konstruktionen, die aussahen wie miteinander verbundene Zellen. An einem Ende des Gefüges schlossen sich ein Hangar und ein Landefeld an, und um das ganze Gelände herum verlief ein Stacheldrahtzaun, der von Energiefeldmasten gespeist zu werden schien. Den Mittelpunkt bildete ein trommelförmiger Bau, der dreimal so groß war wie die anderen und auf dessen Dach Telekommunikationsmasten und Satellitenschüsseln standen.

„Unser Hinweis war richtig“, sagte Hawkeye.

„Stimmt.“

„Und einen Gegner, der so stolz auf sich ist, dass er Werbung für sich macht, muss man einfach gern haben“, ergänzte Hawkeye.

Black Widow nickte.

Alle Gebäude trugen ein Logo. Das auf dem Bau in der Mitte war doppelt so groß wie die anderen.

A.I.M.

Advanced Idea Mechanics.

„Sieht so aus, als hätten wir einen anstrengenden Tag vor uns“, meinte Hawkeye.

„Wir wissen ja nicht einmal, was hier gespielt wird“, erwiderte sie.

„Das ist egal“, sagte er. „Wir haben es mit A.I.M. zu tun. Und was immer A.I.M. treibt, kann nur schlecht sein. Das heißt, wir müssen sie aufhalten. Und zwar auf der Stelle.“

3

WASHINGTON, D.C. **12. JUNI, 07:45 UHR ORTSZEIT**

In der linken unteren Ecke des Blickfelds seines Helms stellte eine kleine Digitalanzeige grüne Zahlen dar – eine tickende Uhr, die rückwärts lief.

Als er den Potomac erreichte, stand das Display auf 00:33:22.

Noch gute 33 Minuten, bis die Null erreicht war, der Punkt, den Tony Stark „Null Sechs“ nannte. Sechs Nullen in einer Reihe. Eine eindrucksvollere, bedeutsamere Bezeichnung hatte er sich dafür nie überlegt – einerseits, weil der Zähler noch nie Null Sechs erreicht hatte, und wenn er es andererseits je täte, würde er sich über eine bessere Bezeichnung wohl kaum mehr den Kopf zerbrechen.

Er flog im Tiefstflug, fast überschallschnell und zwischen den Bäumen im Park hindurch anstatt darüber hinweg. Unverantwortlich – so würde man es im Bericht nennen, wenn hinterher noch jemand da war, der einen Bericht abgeben konnte. *Unverantwortlich*. Er sah es anders. Er sah es als zweckdienlich an. Als dringend. Sogar als notwendig – um die Welt zu retten.

00:32:44.

Er war ein menschliches Missile. Er flog so schnell, dass vom Boden aus nur ein goldener Streif in der Luft des frühen Morgens zu sehen war, nicht die weltweit bekannte Gestalt in einer Rüstung, die schon so viele Titelseiten von Zeitschriften und Zeitungen geschmückt hatte. Wenn er vorüberzischte, dann klirrten Fenster in ihren Rahmen, sprangen Autoalarmanlagen an, und in seinem Sog schwankten Bäume. Als er den Fluss überquerte, zog sein Jet-Antrieb eine schäumende Spur über das Wasser.

00:31:33.

Die Stealth-Modi beeinträchtigten sein Tempo erheblich, deshalb verlangte er den Stiefeldüsen und dem Horizontalschub alles ab. Für Subtilitäten war keine Zeit. Er hielt sich dicht über dem Boden, was ihn ein bisschen weniger auffällig machte und ihm etwas